Aufblick

Autor(en): **Dietiker, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **22 (1919-1920)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750068

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bauen zu helfen. Gehen wir als erprobte republikanische Pioniere und überzeugte Pazifisten mit unsern Ideen und Erfahrungen hin und die Arbeit wird gesegnet sein!

Zwei Welten ringen im Kampfe um den Völkerbund miteinander, die neue idealistische, die die alten Fesseln mit sieghaftem Glauben sprengen und einer bessern Weltordnung die Bahn frei machen will, und die alte realistische, welche im Materialismus, ohne Glauben und Schöpferkraft, zurückbleibt. Der Völkerbundvertrag ist ein gewaltiger Fortschritt auf dem Gebiete der Menschlichkeit, des Völkerrechtes und des Arbeiterrechtes. *Er ist das Positive, für das Millionen von Menschen ihr Blut geopfert haben, er ist für die Menschheit die bahnbrechende Morgenröte!*

Ich bringe dem Werke, trotz mancher seiner Unvollkommenheiten, mein Vertrauen entgegen, und im aufrichtigen Glauben an den Sieg des Guten und der Vernunft stimme ich als Mensch, Arbeiter und Schweizer mit einem überzeugten Ja!

ZÜRICH EMIL REUTLINGER

□□□

AUFBLICK

Von WALTER DIETIKER

Lasst uns erheben das Haupt und glauben,
dass immer noch lebt, was göttlich im Menschen.
Lasst es uns glauben selbst an den Trümmern
zerschlagener Tempel, ob wund auch das Herz.

Denn Hände stürzen, was Hände bauen,
alte Schalen zerfallen in Staub.
Doch Neues wirken neue Gedanken —
und nimmer versiegen Gedanken.

Lasst uns erheben das Haupt und glauben,
dass immer noch lebt, was göttlich im Menschen.

□□□